

Gutenberg-Stipendium
der Stadt Mainz
Die Stipendiaten im Jubiläumsjahr
der Universität
1977

Bürgersinn in schwerer Zeit

Zur Stiftung des Gutenberg-Stipendiums 1946

Die Ursprünge des Gutenberg-Stipendiums der Stadt Mainz liegen in der Zeit unmittelbar vor der Wiedereröffnung der Mainzer Universität unter dem Namen ihres größten Sohnes. Sie liegen in einer Zeit ungeheurer Not in der Ruinenstadt Mainz. Das 1946 gegründete Gutenberg-Stipendium war in der Stunde Null der Mainzer Universität ein Ausdruck der Solidarität der Stadtverwaltung mit den zu erwartenden Studenten. Die Entstehungsgeschichte dieses Stipendiums - wie auch sein Wandel unter dem Einfluß des Aufbaus von bundesweiten Studienförderungen - ist ein interessantes Kapitel der Stadtgeschichte im Verhältnis zu ihrer Universität und ihren Studenten. Wer die vollständige Geschichte dieses Stipendiums einmal aus den Akten von Stadt und Universität rekonstruiert, wird auf ein großes Netz interessanter Lebensläufe stoßen, von denen mancher durch die Verleihung des Stipendiums in seiner Richtung bestätigt und beeinflusst wurde. Für manchen Nachkriegsstudenten verbindet sich - wie die Akten ausweisen - mit Mainz und seinem Gutenberg-Stipendium Hilfe in materieller Not und Förderung wissenschaftlicher Arbeit.

Inhalt

Dr. Anton M. Keim Bürgersinn in schwerer Zeit Zur Stiftung des Gutenberg-Stipendiums 1946	7
-------------------------------------------------------------------------------------------------	---

Kurzfassungen
der ausgezeichneten Arbeiten

Dagmar Berens Heiratsstrukturen im nördlichen Rhein Hessen	13
Dr. Jörg B. Bilke Auf der Suche nach Netty Reiling	22
Heike-Kirsten Hoenig Image/Informationskampagne Mainzer Kammerorchester	31
Marietta Junghans Die Professorenhäuser an der Neuen Universitätsstraße in Mainz	38
Ernst Peter Luther Wanderung und Lebenszyklus	45
Christiane Mathies Kurfürstenbund und Königtum in der Zeit der Hussitenkriege	52
Hildegard Obermann Der Einzelhandel in der Mainzer Innenstadt	57